

Mottenbefall in der Wohnung, wie weiter?



Die Dörrobstmotte (*Plodia interpunctella*)

In Handel, Industrie und Wohnungen hat sich die Dörrobstmotte am häufigsten verbreitet. Der Falter erreicht eine Flügelspannweite von 20 mm. Die Weibchen legen 200 – 400 Eier ab. Die Larven sind 16 mm lang und variieren in der Farbe je nach Nahrungsangebot. Sie wird auch Lebensmittelmotte genannt und befällt alle Nahrungsmittel, wie Getreideprodukte, Schokolade, Nüsse, Gewürze, Tee, etc. Durch Spinnfähigkeit und Ablage werden die Nahrungsmittel stark verunreinigt.

Was können wir vorbeugend und bekämpfend dagegen tun?

Keine offenen Lebensmittel in den Schränken aufbewahren. Vorräte nur in gut verschließbaren Klarsichtbehälter lagern. Alte Vorräte periodisch ersetzen. Gilt auch für Tierfutter und Streumaterial. Motten können sich nur im Nährsubstrat vermehren, so, dass, wenn die Lebensmittel gut verschlossen sind, keine weitere Population entstehen kann und ein ev. Befall verschwinden wird.

Ein Mottenbefall erkennt man an Gespinnstfäden im Produkt oder durch die kleinen Larven, (Kleine weißliche Raupen.) Wird ein Befall festgestellt, gilt es das befallene Produkt zu entsorgen, Schrank ausräumen, alle Waren kontrollieren und den Schrank reinigen. So ist normalerweise kein Einsatz von Pestiziden notwendig!
Durch die handelsüblichen Mottenfallen kann kein Befall behoben werden, da der Pheromon-Lockstoff nur die Männchen anlockt.

Diese vorbeugenden Maßnahmen sind natürlich auch nützlich für alle weiteren vorratsschädigenden Insekten, ob Motten oder Käfer.

Die Mehlmotte (*Ephestia kuehniella*) **Die Speichermotte** (*Ephestia elutella*)



Brotkäfer (*Stegobium paniceum*) 2-4 mm

